

MOBILITÄT IN ZEITEN DER DICHTEN VERDICHTUNG AN ZENTRALEN LAGEN

**SVI – SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER
VERKEHRSSINGENIEURE UND VERKEHRSEXPERTEN**

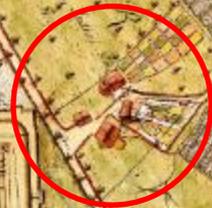
ROMAN BÄCHTOLD

**GESAMTPROJEKTLEITER BERTHOLD
LEITER GESCHÄFTSSTELLE HGZZ**

11. APRIL 2018

1793

B



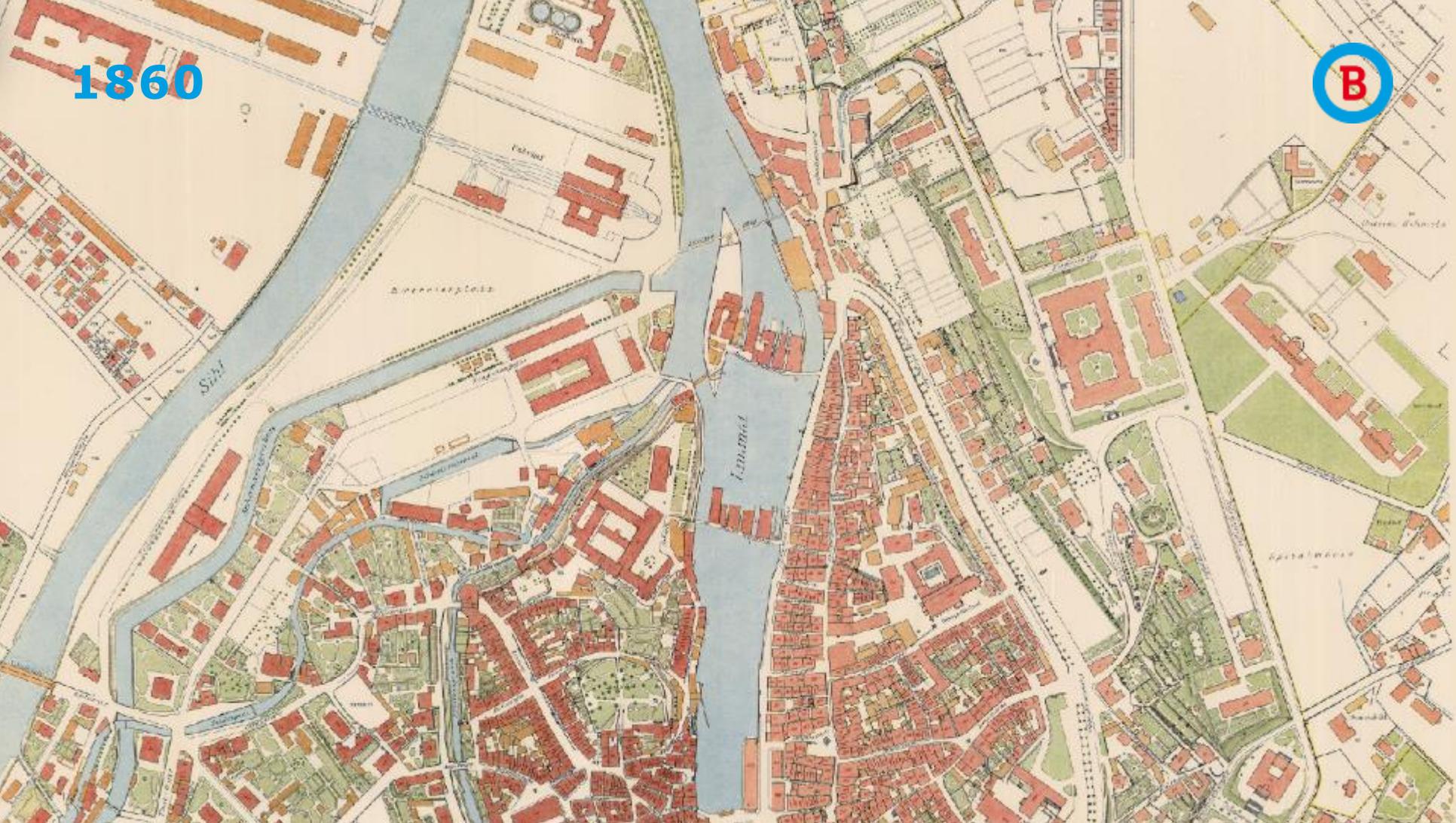
1842



1864



1860



1945

B



DAS HOCHSCHULQUARTIER IST EIN TEIL DER STADT...



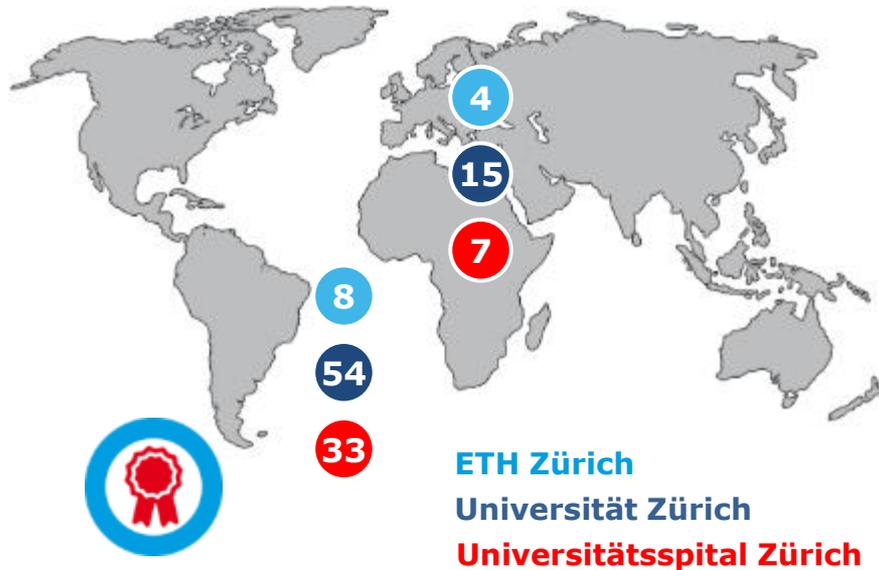
DAS HOCHSCHULQUARTIER IM HERZEN ZÜRICHS



— Masterplan Perimeter

- Fläche 185'000 m²
- Entspricht etwa der gesamten Altstadt vom Hauptbahnhof bis zum Bürkliplatz

DIE ZENTRAL BEDEUTUNG DER UNIVERSITÄREN MEDIZIN AM STANDORT HOCHSCHULGEBIET ZÜRICH ZENTRUM...



- Die Universitäre Medizin am Standort als wichtiges Element der Standortattraktivität
- Die Universitäre Medizin profitiert von der Zusammenarbeit der drei Institutionen
- Räumliche Nähe schafft Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Universitären Medizin
- Spitzenleistung auf engstem Raum

Alle diese Aspekte tragen zum Standortimage bei und sind letztlich ein wichtiger Baustein für die Attraktivität des Standortes Zürich Zentrum.

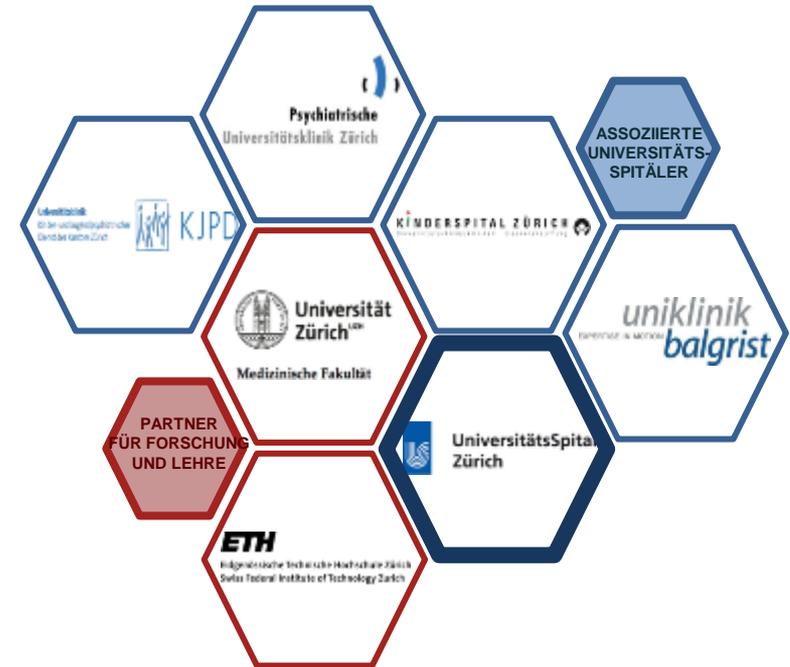
WETTBEWERBSVORTEILE DURCH RÄUMLICHE NÄHE...



AKADEMISCHER MEDIZINCLUSTER BOSTON



AKADEMISCHER MEDIZINCLUSTER ZÜRICH



TREIBER DER ENTWICKLUNG



1. Wachsende **Nachfrage** und höhere **Ansprüche** an Gesundheitsleistungen (Alterung, Medizinfortschritt, Höhere Ansprüche)

2. **Bisheriges Wachstum** der Hochschulen und der Anzahl Studierender und Forschender

3. **Überalterte** und **dysfunktionale Bausubstanz**



Dies im Kontext eines verschärften Wettbewerbs (Gesundheit, Forschung, Bildung)

FLÄCHENWACHSTUM – USZ - VERÄNDERUNG VON STANDARDS



Veränderungen in der Medizin (höherer Technisierungsgrad) mit Auswirkungen auf den Flächenbedarf:



Grundfläche 35 m², Höhe 3.00 m



Grundfläche 50 - 70 m², Höhe 4.50m



AUSLÖSER

ZUNEHMENDER RAUMBEDARF PRO PATIENT



ENTWICKLUNG AM BEISPIEL PATIENTENZIMMER

1950



6-8 Betten
1 Sanitärraum pro Etage

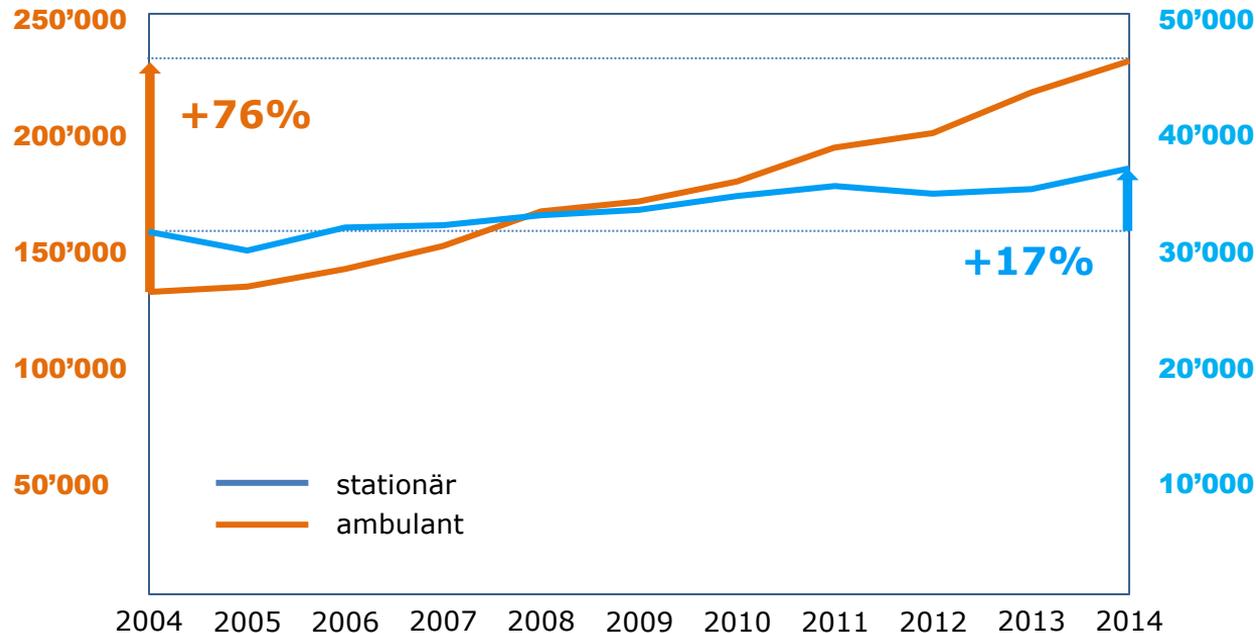
2010



1-2 Betten
Sanitärraum im Zimmer

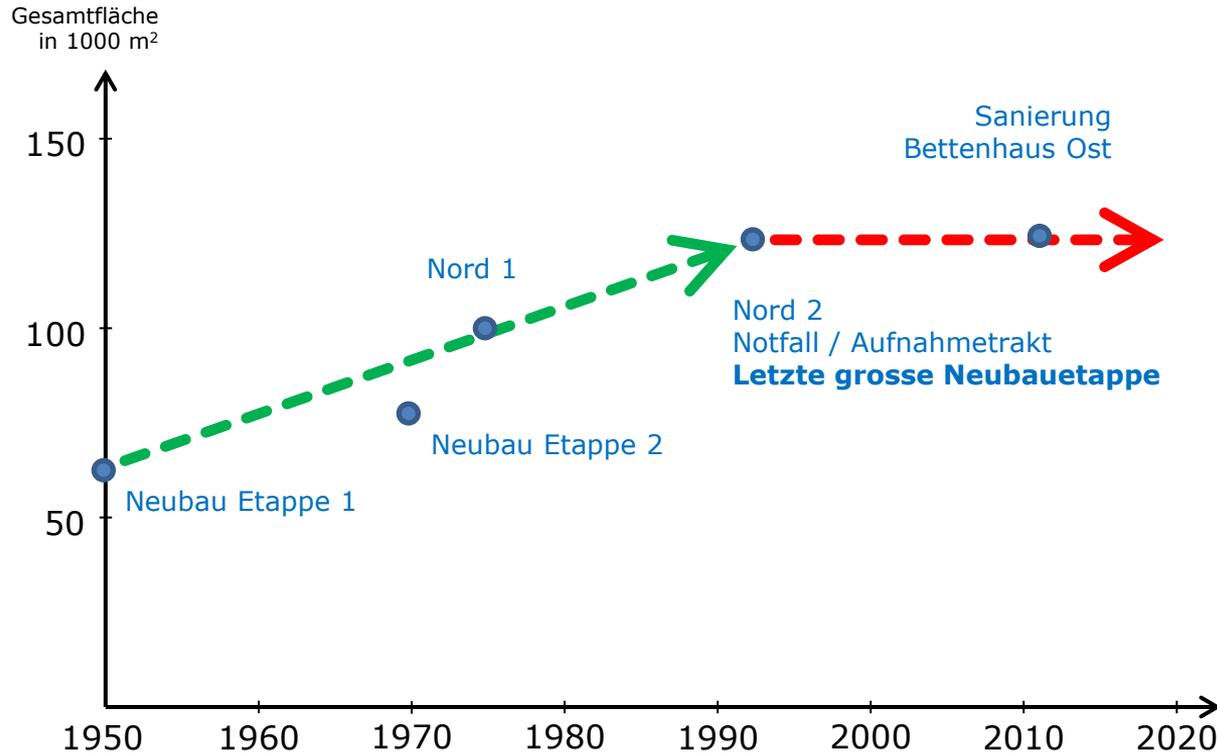
PATIENTENENTWICKLUNG USZ

2004 - 2014



- Die Bedeutung vom USZ nimmt kontinuierlich zu
 - Massive Steigerung der Fallzahlen in den letzten 10 Jahren
 - Die Qualität der Versorgung ist auf international hohem Niveau
- > **Diese Entwicklung benötigt Flächen!**

EFFEKTIVE ENTWICKLUNG DER FLÄCHEN AM USZ

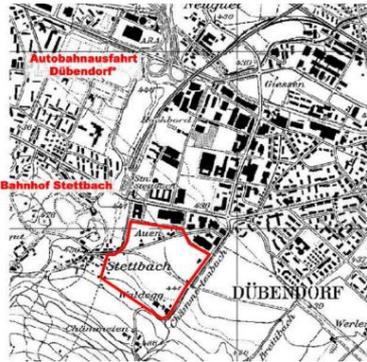


- Stagnation der Flächenentwicklung seit 1993
- Zusätzlicher Flächenbedarf Entwicklung
- Heutige Gebäudestrukturen können nicht sinnvoll weiterverwendet werden

AUFWENDIGE STANDORTEVALUATION

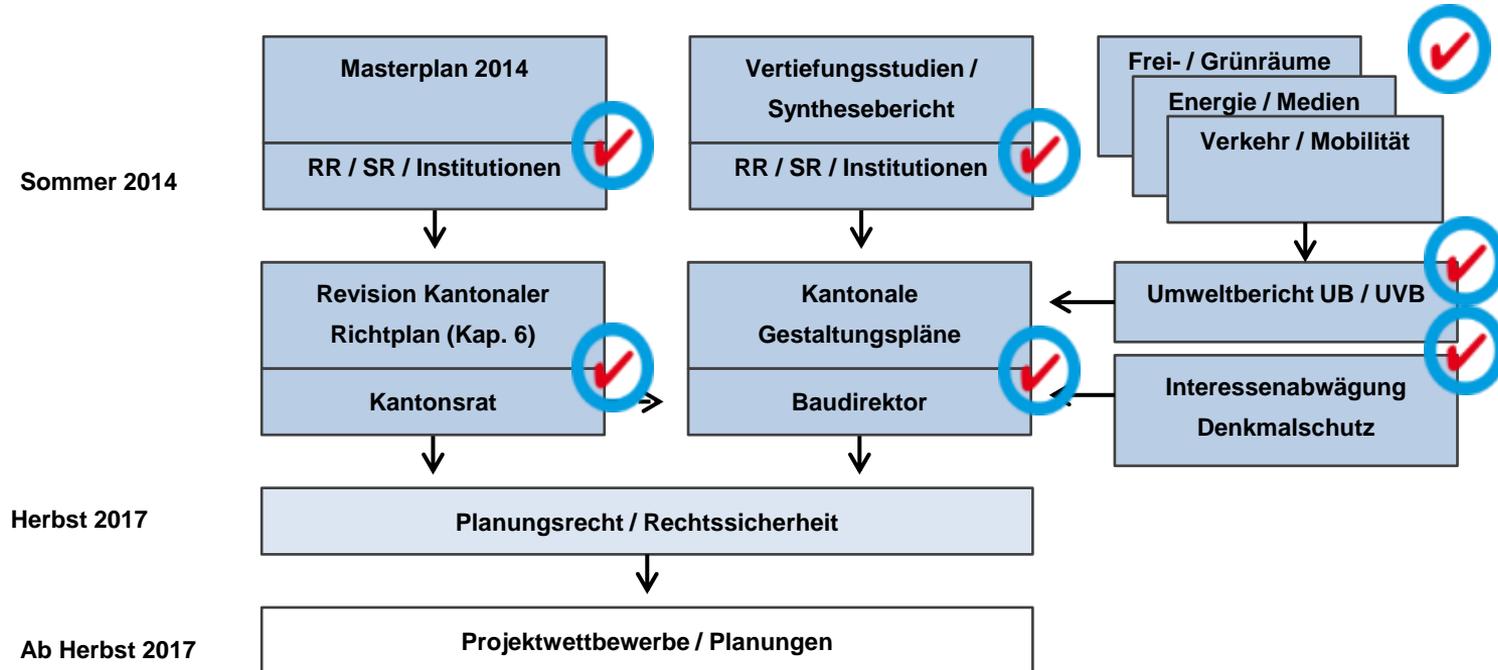


- A. Alternativstandort «Grüne Wiese» (Beispiel Stettbach)
- B. Standort Zentrum
 - Szenario 1: ohne Rücksicht auf bestehende Gebäude
 - Szenario 2: unter Einbezug bestehender Gebäude

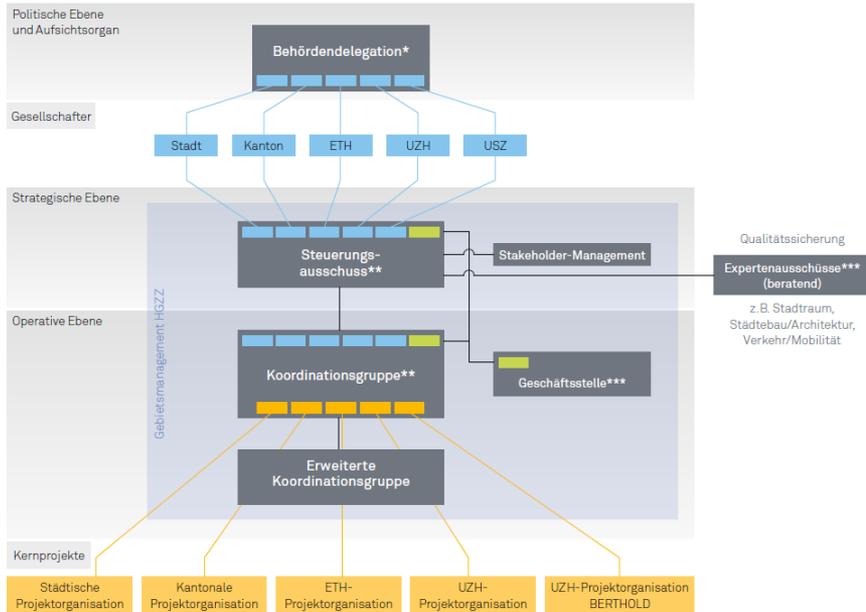


>>> 2011 Standortentscheid des Regierungsrates; Universitätsspital und die Hochschulen sollen sich im Hochschulgebiet Zürich Zentrum entwickeln können

VERDICHTUNG ERFORDERT EINE SORGFÄLTIGE GEBIETSPLANUNG

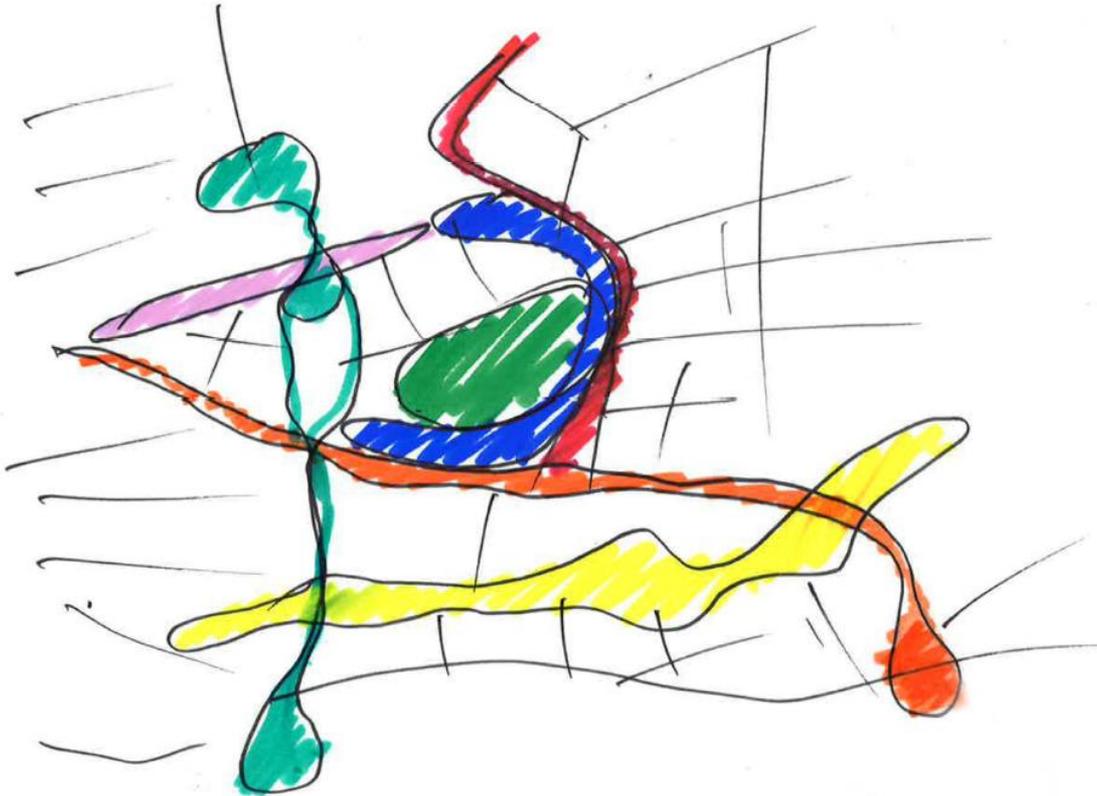


VERDICHTUNG ERFORDERT ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN



- Die fünf Partner, bestehend aus Kanton, Stadt, ETH, USZ und UZH schliessen sich in einer einfachen Gesellschaft «Gebietsmanagement Hochschulgebiet Zürich Zentrum» zusammen
- «Behördendelegation» als höchstes Organ übt die politische Aufsicht aus:
 - 3 Regierungsräte
 - 2 Stadträte
 - Präsidenten / Rektoren der Institutionen
- Steuerungsausschuss führt die Gebietsentwicklung auf strategischer Ebene
- Die «Umsetzungsagenda» sichert die langfristigen und koordinierten Entwicklungsabsichten im Hochschulgebiet. Sie dient dem Steuerungsausschuss als Steuerungs- und Controllinginstrument

«STADTRAUMKONZEPT HGZZ»



- Empfehlung aus Runde von FachexpertInnen im Jahre 2015
- Verfahren das sich nicht um Baufelder sondern um die Frei- und Zwischenräume kümmert. Ziel Qualitativ hochwertige und nachhaltige Quartierentwicklung
- Hochschulgebiet als integraler Bestandteil der Stadt weiterentwickeln
- «Zwischenräume» schaffen Identität und halten das Gebiet zusammen

STUDIENAUFTRAG STADTRAUMKONZEPT



Arbeitsschritt	Termin
Startveranstaltung	11. Januar 2017
Schriftliche Fragenstellung bis	20. Januar 2017
Workshop 1 Auslegeordnung / übergeordnete Leitidee	1. März 2017
Workshop 2 Konsolidierung Leitidee, Stadtraumkonzept HGZZ	12. April 2017
Echoraum Einbezug Personen aus Bevölkerung, Quartiervereine, Politik etc.	2. Mai 2017
Schlussworkshop Präsentation Vorschläge Stadtraumkonzept HGZZ durch Planungsteams / Beurteilung	6. Juni 2017
Sitzung des Beurteilungsgremiums Diskussion Erkenntnisse, Schlussbericht	5. Juli 2017
Schlussveranstaltung Präsentation der Ergebnisse	27. September 2017
Ausstellung	November 2017

- Studienauftrag nach SIA 143 mit Präqualifikation
- Ausschreibende Stelle Amt für Raumentwicklung ARE
- Möglichkeit des Dialoges von zentraler Bedeutung
> Drei Workshops
- Möglichkeit der Mitwirkung
> Ein Echoraum
- Begleitet von breit abgestützter Jury aus verschiedenen Disziplinen
- Ausschreibung Präqualifikation im Oktober 2016. Durchführung und Abschluss bis Ende 2017.

STUDIENAUFTRAG STADTRAUMKONZEPT



Das Verfahren wurde öffentlich ausgeschrieben. Aus 22 Bewerbungen wurden drei interdisziplinär zusammengesetzte Teams für die Teilnahme ausgewählt:

ARGE STUDIO VULKAN & KCAP ARCHITECTS & PLANERS, ZÜRICH (GENERALPLANER) MIT:

- IBV HÜSLER AG, ZÜRICH
- FAHRLÄNDER PARTNER AG, ZÜRICH
- CHRISTIAN SALEWSKI & SIMON KRETZ ARCHITEKTEN GMBH, ZÜRICH

GÜLLER GÜLLER ARCHITECTURE URBANISM, ZÜRICH (GENERALPLANER) MIT:

- HAGER PARTNER AG, ZÜRICH
- MRS PARTNER AG, ZÜRICH – ZIMRAUM RAUM + GESELLSCHAFT, ZÜRICH

METRON ZÜRICH AG, ZÜRICH (GENERALPLANER) MIT:

- TOPOTEK 1 GMBH, BERLIN
- GEHL ARCHITECTS, KOPENHAGEN

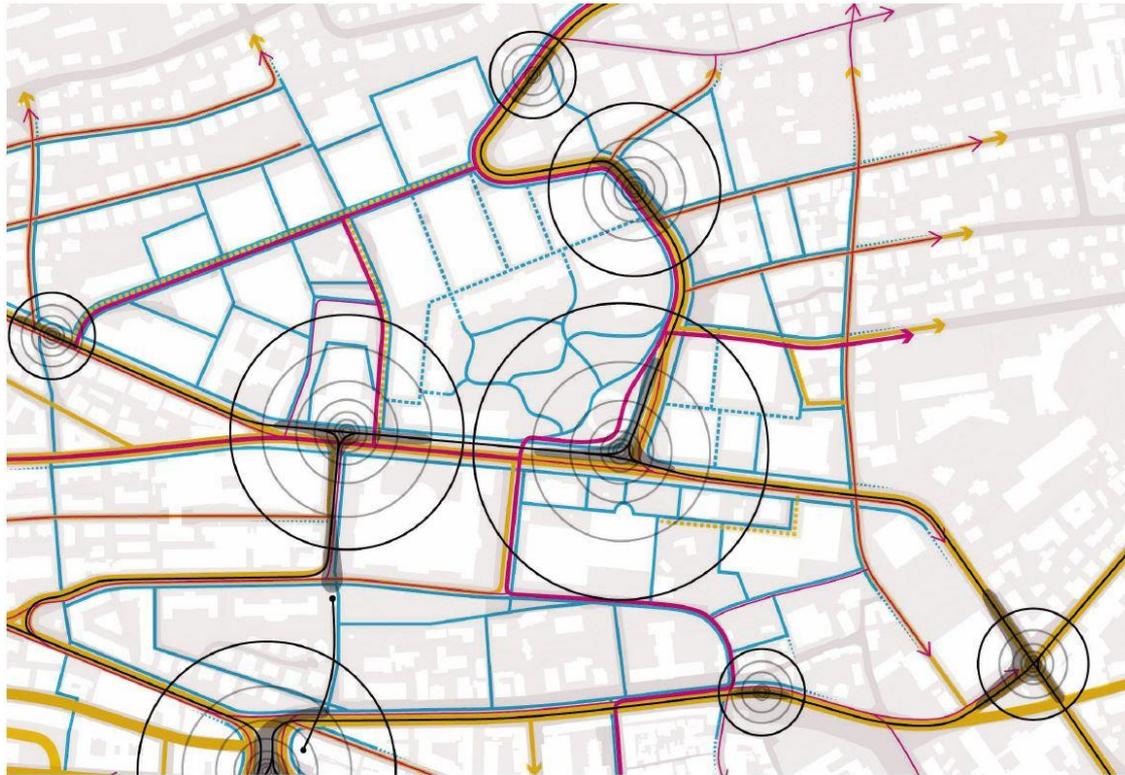
Mit dem Siegerteam wurde das eigentliche «Stadtraumkonzept HGZZ», welches wiederum zentrale Grundlage für das Weissbuch ist, erarbeitet.

REGELWERK ZUR QUALITÄTSSICHERUNG



- Sichert eine sorgfältige Planung der Bauvorhaben und eine hohe städtebauliche und aussenräumliche Qualität im Umgang mit den historischen Gebäuden und Parkanlagen
- Ist ein Regelwerk bzw. eine Handlungsempfehlung die als Leitidee bei der Weiterentwicklung des Hochschulgebiets dient
- Macht verbindliche Vorgaben für nachgelagerte Verfahren auf den Arealen (Projektwettbewerbe / Studienaufträge)
- Basis bildet das Stadtraumkonzept HGZZ
- Weissbuch und weiterführende Unterlagen sind verfügbar unter www.hochschulgebiet.zh.ch

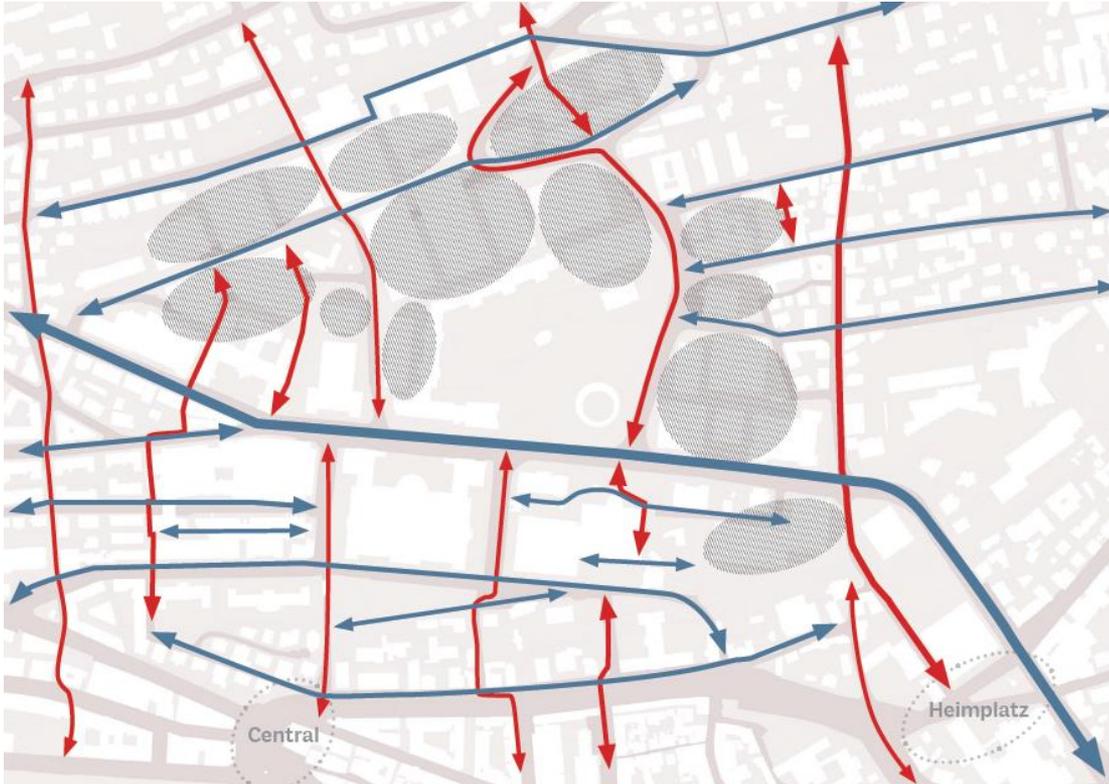
VERKEHRSRAUM IST STADTRAUM



Legende: Fussgänger Motorisierter Individualverkehr Velo Tram
 Haltestellen Anlieferung-/Notfallzufahrten

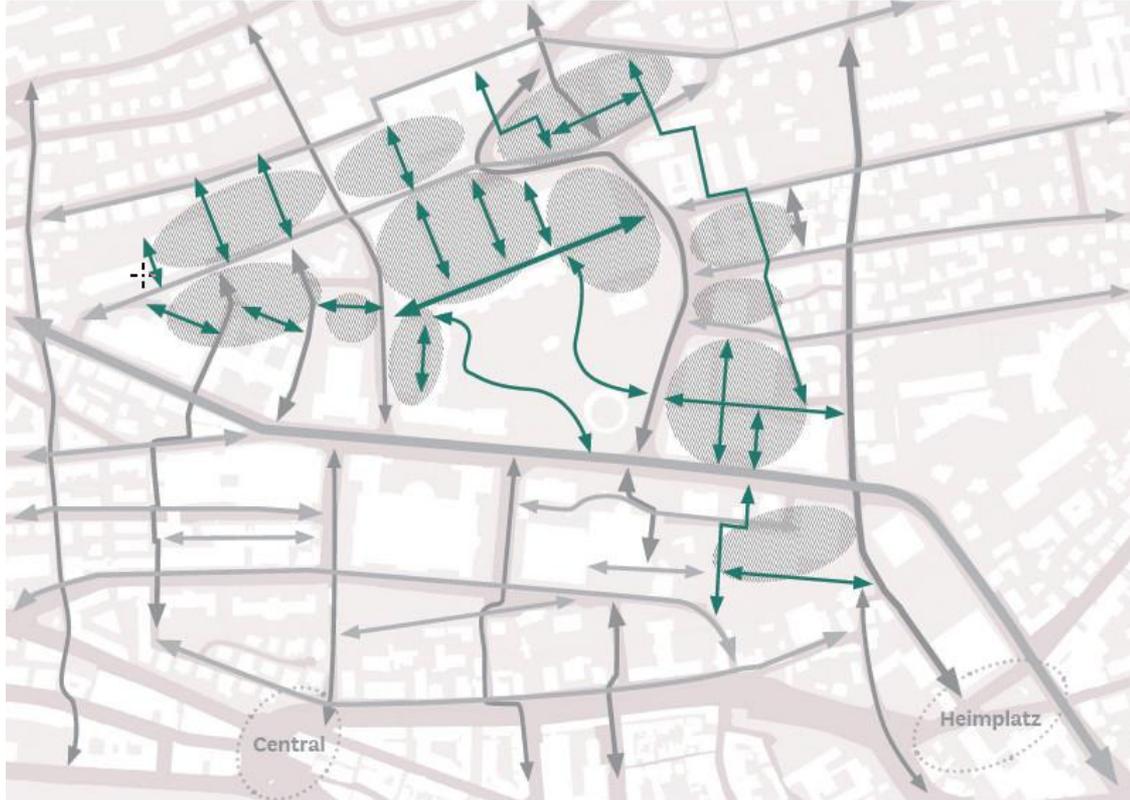
- Verkehr ist integrierter Teil des Stadtraums
- Gliedernde Elemente wie Parkschale, Vorzonen, Strassenräume
- Kein einzelnes Verkehrsmittel dominiert
- Tramhaltestellen als adressbildende Aufenthaltsorte

VERNETZUNG UND DURCHWEGUNG



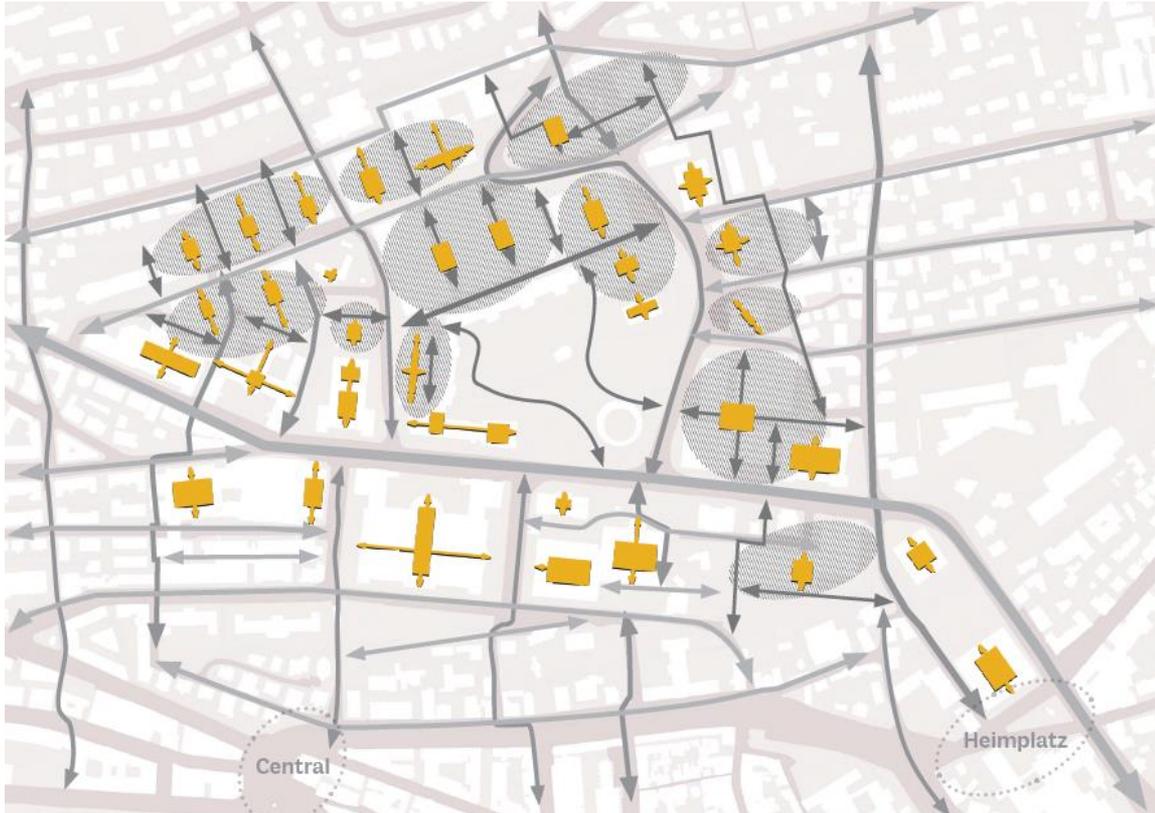
Quartiervernetzung

- Feines System von Weg- und Strassenverbindungen
- «Sprossen» und «Holmen» gliedern Baufelder
- Enge Vernetzung mit den Quartieren



Porosität und Körnung

- Erhöhte Durchlässigkeit durch innere Verbindungen
- Innere Durchwegung gliedern die Baukörper



Innerer Städtebau

- Halböffentliche Erschliessungs- und Aufenthaltsräume...
- ... verwoben mit den öffentlichen Stadträumen
- Vorzonen als Übergänge zum öffentlichen Strassenraum

FREIRAUMGERÜST UND TYPEN



- ① - Gloriapark
- ② - Parkschale
- ③ - Gloriakaskade
- ④ - Kulturmeile
- ⑤ - Sternwartkaskade
- ⑥ - Sternwartstrasse
- ⑦ - Stadtbalkone & Gartensequenz



«GLORIAPARK»



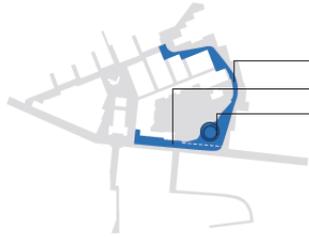
- Das neue Herzstück des Hochschulgebietes
- Kein eigentlicher Spitalgarten mehr, sondern...
- ... ein öffentlicher und offener Quartierpark mit vielfältigen Nutzungen für alle...
- ... mit durchlässigen und attraktiven Durchwegungen.
- Hohe Bedeutung als Gartendenkmal und fürs Stadtklima



Bestehende Freiraumelemente im Gloriapark

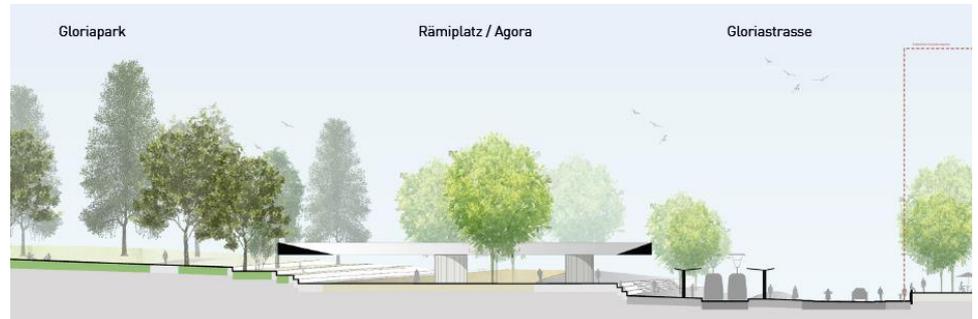


«PARKSCHALE»



Gliederung
Abschnitt Gloriastrasse
Abschnitt Rämistrasse
Einstiegsstelle Agora

- Originelle, markante Adressierung des Hochschulgebiets
- Grosszügig, sonnig, Zeitgenössisch
- Treppen und Vorzonen bis an die Fassaden
- Eigenständig gegenüber Gloriapark

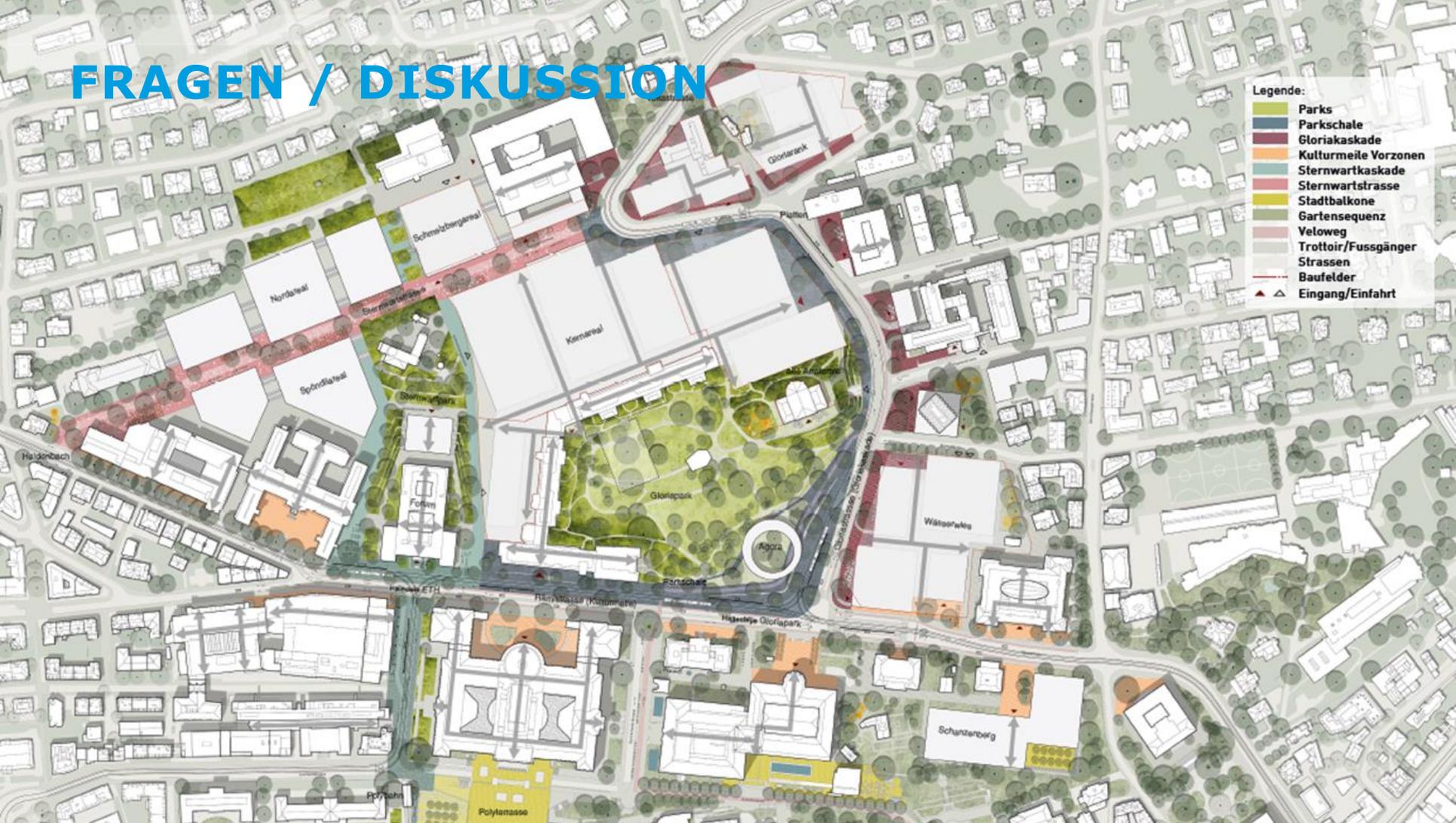






MUSEUMSNACHT

FRAGEN / DISKUSSION





**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.**